

# Farben – Flächen – Strukturen

Das sind die wichtigsten Gestaltungsmerkmale der oberösterreichischen Textilkünstlerin Gerlinde Merl



Klimt interpretiert 33 x 73 cm

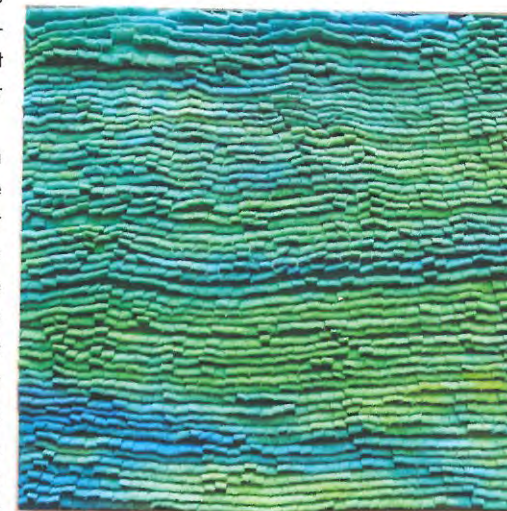
Ihre große Leidenschaft für Farben und Stoff sieht man Gerlinde Merl schon von weitem an. Seit ihrer Teenagerzeit fertigt sie ihre Kleidung selbst an. Heute näht sie ihre Kleider nicht nur selbst, sie färbt sich auch ihre Stoffe und entwirft die geeigneten Schnitte dazu. Besonders wichtig ist für Gerlinde Merl dabei der passende Filzschmuck. So sind die farblich abgestimmten Stirnbänder, die sie zu jedem Outfit trägt, zu ihrem Markenzeichen geworden. Seit vielen Jahren greift sie dabei immer wieder intuitiv zu ihrer Lieblingsfarbe Lila.

Was sie als Sechsjährige mit dem Nähen von Puppenkleidern begonnen hatte, setzte sie als Dreizehnjährige dann fort. Aus einer Laune heraus entstand in den Sommerferien aus verschnittener Kinderkleidung die erste Patchworkdecke. Burda Moden und diverse Stoffgeschäfte in Linz waren Themen seit ihrer Jugendzeit. Das führte dank der sehr ausgeprägten Experimentierfreude von Gerlinde Merl dazu, dass sie ihre Berufung zum Beruf machte. Nach ihrer Ausbildung zur Werkerzieherin, Zusatzausbildung in Spielpädagogik, systemischer Pädagogik

und Kunstmanagement arbeitet sie seit mittlerweile fast 25 Jahren in der Erwachsenenbildung für den Bereich Textilkunst. Ein großes Anliegen ist ihr vor allem die Lehrerfortbildung geworden, die an den Pädagogischen Hochschulen Österreichs stattfindet. So konnte sie ihre beiden großen Leidenschaften Kunst und Pädagogik perfekt

vereinigen. Gerne arbeitet sie mit Menschen und versucht ihnen die Kunst näherzubringen. Es gibt Phasen, wo sie viel unterwegs ist und außerhalb unterrichtet, und sie hat das große Glück, meist dort zu unterrichten, wo andere Urlaub machen: z.B. in Innsbruck, im Allgäu oder in Kärnten. In dieser Zeit konzentriert sie sich ganz auf die Menschen, die sie unterrichtet. Dann folgen auch wieder Zeiten, wo sie einige Wochen nur zu Hause ist und sich ausschließlich ihren eigenen Projekten widmen kann.

Seit einiger Zeit beschäftigt sie sich intensiver mit Neurobiologie. Es ist bekanntlich erwiesen, dass sich die Gehirnstrukturen vertiefen und vernetzen, nachdem man sich mit einem kreativen Fach wie Textiles Gestalten auseinandergesetzt hat. Deswe-



Biesentechnik aus handgefärbten Damaststoffen



La primavera, Serie Textil Jazz 32 x 90 cm



Take Five II 88 x 150 cm

Fotos: Kurt Boyer und Albert Förster mit freundlicher Genehmigung vom MarcoVerlag